

**August Wilhelm von Schlegel an Philipp Joseph von Rehfués**  
**Bonn, 10.10.1838**

Empfangsort	Römlinghoven
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Bonn, Universitäts- und Landesbibliothek
Signatur	S 1392 : 21
Blatt-/Seitenzahl	1 e. Br. (1 Doppelbl.=1 S.)
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Strobel, Jochen
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/3162">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/3162</a> .

[1] Bonn d. 10<sup>ten</sup> Oct. 38.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich anbei das Verzeichniß der gelehrten Arbeiten des Dr. Schopen, wovon die beiden letzten Nummern noch im Druck begriffen sind, zu übersenden.

Sollten Ew. Hochwohlgeb. von meinem philologischen Studienplane vielleicht irgend einen ferneren Gebrauch machen wollen, so wäre ich gern bereit, eine Abschrift anfertigen zu lassen, und müßte mir nur zu diesem Zwecke das Original zurück erbitten.

Ich wiederhole Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin meinen verbindlichsten Dank für die gastfreie Aufnahme in Ihrer schönen Burg.

Mit der ausgezeichnetsten Verehrung

Ew. Hochwohlgeb.

ergebenster

AWvSchlegel

[2] [leer]

[3] B d.

Römlingh. d. 12. Oct. 38.

Ew. Hochwohlg. habe ich die Ehre hiebei den Abriß vom Stud. der clas. Phil. zurückzusenden. Ich hatte mir gleich eine Copie davon ~~machen~~ <sup>nehmen</sup> lassen, weil ich vermuthete, daß Sie das ~~Concept~~ Ihre Urschrift wieder gerne ~~haben~~ <sup>oder besitzen</sup> wollten -

Es kommt nun nur darauf an, die Publication auf eine Weise zu bewirken, daß der in der Facultät Statt gefundene Dissens uns nicht ins Publicum komme. Am wünschenswerthesten wär'es, wenn Ew. Hochwohlg. diesen Abriß mit einem Vorwort über die Einrichtung eines gründl. Studiums, die klass. Philologie, besonders als Vorbereitung auf die einzelnen Lebensbestimmungen, begleiten wollten. Dieses scheint mir ein besonderes Bedürfniß. Die Meisten sind der Meinung, [4] daß Alles dieß für Andre, als für Philologen vom Fache unnütz sei, und daß man mit dem gewöhnlichen Schulsack <sup>überall</sup> ~~sonst~~ ausreiche. Allen aber würde, ausser der ~~besonderen~~ Bedeutung der einzelnen philol. Fächer für die verschiedenen wissenschaftlichen Bestimmungen, ein kräftiges Wort über den Werth, welchen die philol. Studien für die allgemeine Geistesbildung <sup>Lebensbildung</sup> und besonders für die <sup>Kräftigung</sup> ~~Stärkung~~ des Charakters haben, ~~besonders~~ <sup>höchst</sup> nützlich sein. Diese, ~~von Ew.~~ oft ausgesprochene, Wahrheit würde <sup>müßte</sup> unter Ihrer Feder eine neue Bedeutung ~~erhalten~~ <sup>gewinnen</sup> und von einer nicht zu berechnenden Wirkung sein.

Ihr gütiger Besuch hat uns sehr erfreut. Wir hoffen, daß Sie ihn in besserer Jahreszeit, und wenn der Weg durch das Dorf einmal ~~besser~~ <sup>fahrbarer</sup> sein wird, öfters wiederholen werden.

Empfangen Sie die Versicherung pp

[1] 1838.

pr. d. 11. Oct. 38.

**Namen**

Rehfués, Caroline von

Schopen, Ludwig

**Orte**

Bonn

Römlinghoven

**Werke**

Schopen, Ludwig: Werke

**Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Notiz des Empfängers

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Notiz des Empfängers

Notiz des Empfängers auf  
der ersten Seite